Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 3 | 2025

Treffpunkt AusZeit. Spiritueller Sparziergang im Sinnesgarten.
Altenpflegemesse Nürnberg. Wir waren dabei!
Brücken bauen zu Menschen mit Demenz. Kommunikation über die Sinne.
Maibaum aufstellen im St. Vinzenz. Unser Maibaum.
Fortbildung. Entspannt durch den Arbeitstag.

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas









Treffpunkt AusZeit - spiritueller Spaziergang im Sinnesgarten

Meditativer Spaziergang mit Anregungen für Geist und Seele

)) **Text:** Anna Berlinger, **Foto:** Ingrid Schnell

Meditativer Spaziergang im Sinnesgarten mit Anregungen für Geist und Seele

Bei einem kleinen Spaziergang im Sinnesgarten und im angrenzenden Streuobst-Weg ließen sich die Teilnehmer nach einer Einführung in das meditative Gehen mit Texten inspirieren: So erzählt eine „Autobiographie in 5 Kapiteln“ davon, dass es im Leben oft ein paar Anläufe braucht, bis wir aus Fehlern lernen. Wie wichtig es aber trotzdem ist, immer den nächsten Schritt zu tun, lehrt uns das Gedicht „Mut“ von Martin Walser.

Mit Blick auf den Gartlberg hörte die Gruppe aufmerksam den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“, der sich ebenfalls mit dem Weg des Lebens befasst und was einem dafür Kraft und Mut geben kann.

Zurück im Sinnesgarten kam man am „Mensch-Ärgere-Dich-nicht-Spiel“ schnell auf Ideen, was dieses Spiel mit dem eigenen Leben zu tun hat und dass man sich eigentlich nur selbst schadet, wenn man sich über Dinge aufregt und ärgert, die man nicht ändern kann.

Gemeinsame Gedanken über Freude und Zufriedenheit im Gartenhaus

Im schön gestalteten Gartenhaus machte man sich schließlich gemeinsam Gedanken darüber, was es für die Zufriedenheit braucht. Vom Blick für die kleinen Freuden des Alltags und dem Positiven, für das man jeden Tag dankbar sein kann, erzählt dazu die Geschichte vom Bauern, der Bohnen von einer Hosentasche in die andere wandern ließ, wenn er etwas Schönes erlebte.

Zum Abschluss des Spazierganges wurden im Festsaal von St. Vinzenz vorbereitete Papierblüten mit Worten und Gedanken beschriftet, was einen persönlich „aufblühen“ lässt. Anschließend wurden die Blüten gefaltet und in eine Schüssel mit Wasser gelegt. Nach einer kurzen Zeit konnten die Teilnehmer, begleitet von einem kurzen Gebetstext, sehen, wie ihre Blüten aufgingen.

So gestärkt ließ man sich schließlich bei guten Gesprächen noch Kaffee und Kuchen schmecken, bevor es an den Heimweg ging.







Altenpflegemesse Nürnberg

Wir waren dabei!

)) **Text:** Jasenko Valjevac **Foto:** Unbekannt

ALTENPFLEGE, die Leitmesse für die Pflegebranche.

Das Team aus dem Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz von Paul hat die ALTENPFLEGE Messe 2025 in Nürnberg besucht – ein Tag voller Inspiration, Innovation und intensiver Gespräche rund um die Zukunft der Pflege.

Frische Ideen für noch bessere Arbeit.

Mit vielen neuen Eindrücken, spannenden Kontakten und frischen Ideen kehrten wir zurück nach Hause – bereit, unsere Arbeit noch besser zu machen.



„Brücken bauen zu Menschen mit Demenz – Kommunikation über die Sinne“

Treffpunkt AusZeit mit Elisabeth Graml

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Elisabeth Graml, staatlich geprüfte examinierte Altenpflegerin und verantwortliche Pflegekraft in der ambulanten staatlichen Altenpflege und teilstaatlichen Altenpflege, gab dazu im Festsaal wertvolle Pflegetipps. An der Veranstaltung nahmen Menschen teil, die bereits daheim Familienmitglieder betreuen, Kontakt zu Betroffenen im Heimen haben, oder für die Zukunft gewappnet sein wollen.

Heimleiter Jasenko Valjevac begrüßte Referentin Elisabeth Graml und die Gäste im Festsaal von St. Vinzenz. Er meinte Demenz sei ein Thema, das immer präsent sei, gerade auch in einem Alten-und Pflegeheim. Mit dem speziellen Vortrag werde das Gefühl für Demenz sensibilisiert.

Elisabeth Graml stellte sich kurz vor, gab Einblicke in ihr Berufsleben, welches der Gesundheit diene und gab eine kurze Zusammenfassung zum bevorstehenden Vortrag.

In der liebevollen Pflege von Menschen mit Demenz stehen oft Herausforderungen im Raum, insbesondere wenn die verbale Kommunikation nicht mehr möglich ist. In meinem praxisorientierten Workshop „Brücken bauen zu Menschen mit Demenz – Kommunikation über die Sinne“ möchte ich Ihnen wertvolle Werkzeuge an die Hand geben, um diese Brücken zu schlagen. Erfahren Sie, wie Sie Fühlobjekte gestalten können, die eine bedeutende Unterstützung im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen bieten. Durch die Verwendung von natürlichen Materialien zeige ich Ihnen, wie Sie einfache, aber wirkungsvolle Hilfsmittel schaffen können, um die Sinne anzusprechen und die Kommunikation zu fördern.

Lassen Sie sich inspirieren! In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Fühlobjekte kennen, die speziell für den Einsatz bei Menschen mit Demenz entwickelt wurden. Im kreativen Teil haben Sie die Möglichkeit, eigene Fühlobjekte aus Naturmaterialien zu gestalten und Ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Angehörigen und profitieren Sie von wertvollen Tipps und Erfahrungen.

Stellvertretende Heimleiterin Christine Cwik bedankte sich bei Expertin Elisabeth Graml für den Fachvortrag und lud alle Teilnehmer zu einem Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen ein.





Maibaum aufstellen im St. Vinzenz

Unser Maibaum

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Mitarbeiterin Claudia mit Ehemann Christian Hackner spenden Baum.

Erst mal braucht's einen Maibaum Spender. Dieses Jahr hat sich unsere Mitarbeiterin Claudia mit Ehemann Christian Hackner bereit erklärt, uns einen Maibaum aus dem eigenen Wald zu spenden.
Es ist, wie jedes Jahr, ein Prachtexemplar, schließlich symbolisiert der Baum männliche Stärke und Gesundheit.

Hausmeister entfernt böse Geister

Bevor der Baum geliefert wurde, musste der Hausmeister die Rinde entfernen, weil es heißt, dass unter der Rinde böse Geister, getarnt als Käfer, sich verstecken. Einige Bewohner haben bunte Bänder im Kranz befestigt, denn die bunten Bänder stehen für Wachstum.
Im grünen Gipfel wohnen gute Geisterwesen, sie verleihen dem Baum die Kraft. Geschmückt wurde die Krone noch mit bunten Bändern, die nun im Wind tanzen.
Mit vereinten Kräften steht nun unser Maibaum auf seinem weithin sichtbaren Platz vorm Eingang ins St. Vinzenz.
Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterin Claudia mit Ehemann Christian Hackner für den wunderschönenn Baum!

Rathaus Apotheke
Stadtplatz 3 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 8252

Ihrer Gesundheit zuliebe

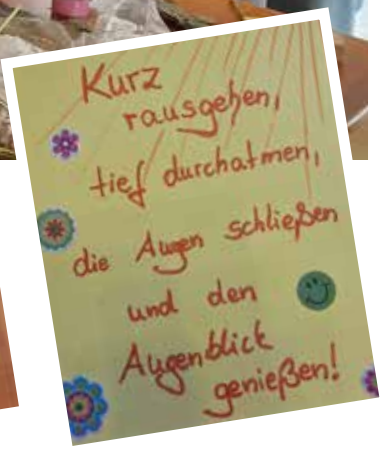


Adobe Stock © stock.adobe.com | #187880460 | Urheber: Syda Productions

ALPHA APOTHEKE
Max-Lanz-Straße 1 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 9884377







Fortbildung

Entspannt durch den Arbeitstag

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Heute ging‘s raus – zumindest in Gedanken, denn das Wetter spielte leider nicht so mit!

In der heutigen Fortbildung für Betreuungs- und Pflegekräfte, drehte sich alles um Naturmaterialien im Betreuungsalltag und wie wir sie kreativ und sinnstiftend einsetzen können. Sowie wir entspannt durch den Arbeitsalltag gelangen können.

Teil 1: Stressbewältigung und Selbstfürsorge

Im Arbeitsalltag nehmen die Herausforderungen, Stress- und Spannungssituationen immer mehr zu.

Stress wirkt sich dabei auf verschiedene Bereiche aus.

So werden Probleme wie Muskelverspannungen, Schlafstörungen oder soziale Konflikte immer mehr

Teil des Arbeitsalltags für Pflege- und Betreuungskräfte.

Nur wenn es einem selbst gut geht, kann man für Andere (Kollegen, Bewohner, Angehörige) da sein.

Um stets sein Bestes geben zu können, ist es dringend notwendig zu lernen, wie der Körper sich gut

und richtig regeneriert.

Teil 2: Beschäftigung mit Naturmaterialien für den Betreuungsalltag

Während der Beschäftigung mit Naturmaterialien werden sämtliche Sinne des Menschen auf eine

einzigartig differenzierte Weise angesprochen und dadurch aktiviert.

Das bedeutet, dass wir uns intensiv und direkt mit der Natur in unserer Umgebung

auseinandersetzen, indem wir unsere Sinne, wie das Tasten, Sehen, Riechen, Schmecken und Hören

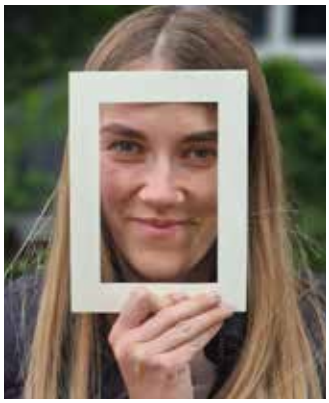
einsetzen.

Durch das präzise Auseinandersetzen mit der Natur werden unsere Emotionen angesprochen, verstärkt und verarbeitet, sowie Erinnerungen geweckt und wieder ins Gedächtnis gerufen.

Tolle Bilder sind während der Fortbildung entstanden, die Bilder in der Natur sprechen Bände.

Danke an Elisabeth Graml für die natürliche Fortbildung!





























Maiandacht im St. Vinzenz

Maiandacht

)) **Text:** Johanna Maier, **Foto:** Johanna Maier, Martina Soutschek

Im St. Vinzenz fand traditionell wieder eine Maiandacht zu Ehren der Mutter Gottes und zur Freude der Bewohner statt.

Dazu begrüßte Pflegedienstleiterin Christine Cwik die Anwesenden im Festsaal: „Im Mai grünt und blüht alles, eine explosionsartige Kraft lässt alles sprießen. Der Mai ist Maria gewidmet“. Wortgottesdienstleiterin Irene Holfelder zelebrierte die feierliche Andacht am geschmückten Altar. Sie ging bei ihren Texten auf Maria, der jungen Frau aus Nazareth, ein.

Die junge Frau aus Nazareth.

Entschlossenheit und Mut habe Maria ausgezeichnet. Unabdingbar sei sie dem Ruf Gottes ihr ganzes Leben lang gefolgt. Mit ihrer großen und beispielhaften Glaubenskraft könne sie uns gerade in schwierigen Zeiten zur Seite stehen, betonte Irene Holfelder. Die Liedertafel Pfarrkirchen, unter der Leitung von Christa Rembart, übernahm die musikalische Umrahmung. Lieder wie „Ave Maria“, „Wir treten vor dein Angesicht“ erklangen. Mit dem Lied „Segne du Maria“ endete die feierliche Marienandacht. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell richtete zum Schluß Worte des Dankes für die feierliche Marienandacht an Wortgottesdienstleiterin Irene Holfelder und an die Liedertafel Pfarrkirchen.







Baum des Lebens

Eine Wurzel und der Baum des Lebens

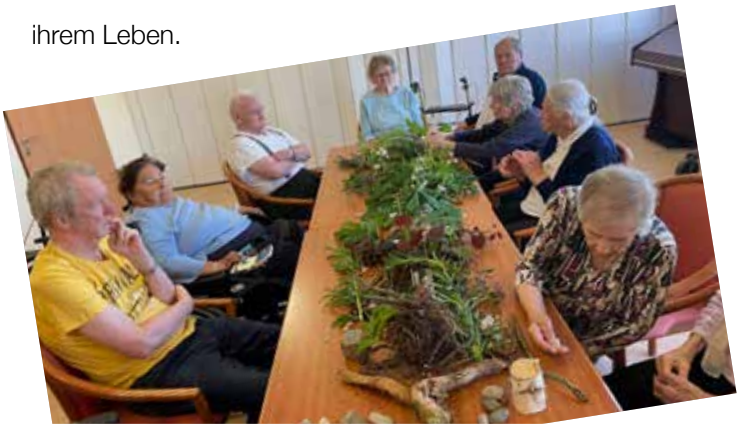
)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Brigitte und Milena

Wir brauchen eine Wurzel

Anhand von Naturmaterial gemeinsam den Baum des Lebens legen, war in der Fortbildung für die Mitarbeiter schon sehr spannend und für die Bewohner war es eine schöne, intensive natürliche Stunde.

Eine tolle Erfahrung für Alle.

Brigitte und Milena probierten das am Tag davor erlernte Wissen gleich mit den Bewohnern aus. Es war für alle eine tolle Erfahrung. Über das Leben wurde gesprochen, mit was fangen wir an, was brauchen wir, „EINE WURZEL“, mit der Wurzel wird auch Heimat verbunden. Dann kommen die Äste. Äste sind Lebensbereiche, Kindheit, Schule, Jugend, Arbeit, Familie, Alter. Manche Äste sind saftig und grün, andere nicht ganz so gelungen, so wie im Leben. Es läuft nicht immer alles gerade, oft liegen Steine im Weg, oder ein Gestrüpp von Problemen liegt vor einem. Die Bewohner machten voller Eifer mit und erzählten zum Teil aus ihrem Leben. Am Schluss waren alle zufrieden über den schön geworden „Baum des Lebens“.
Rückblickend sind alle DANKBAR und ZUFRIEDEN mit ihrem Leben.







Wir locken den Frühling

Muttertag

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team St. Vinzenz

Muttertag sollte jeden Tag sein, denn Mutter ist und bleibt man ein Leben lang.

In St. Vinzenz bekamen alle Damen, ob Mutter oder nicht, eine Rose und einen Piccolo. Liebevoll hatte Christine die Tische gedeckt, schließlich sollte es ein besonderer Tag sein. Einige Mütter erzählten, wie es früher war, da gab es diesen Tag noch gar nicht. Manche meinten, dahinter stecke nur eine Geschäftemacherei, obwohl sich alle einig waren: Schön ist es schon, wenn man eine kleine Aufmerksamkeit erhält. Die Bewohner stellten fest, dass Zeit und Gesundheit die wertvollsten Geschenke sind, die man sich im Alter wünschen kann.
Wäre es nicht schön, einfach Zeit zu verschenken? Diese wird immer kostbarer, weil man ja nicht weiß wie viel Zeit noch bleibt.















Kleine Patchwork Deckchen aus unterschiedlichen Stoffen

Fühldecken vom Frauenbund Nöham

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Frauenbund Nöham fertigte „Fühldeckchen“ für St. Vinzenz

Ein kleines Nähteam vom Katholischen Frauenbund Nöham fertigte für das Alten-und Pflegeheim St. Vinzenz „Fühldeckchen“. Aus unterschiedlichen Stoffen wurden kleine Patchwork Deckchen genäht. Unruhige Hände dürfen diese nun betasten, dürfen fühlen, sich einfach damit beschäftigen um wieder zur Ruhe kommen. Die kleinen Stoffe aus unterschiedlichen Materialien wurden einzeln aneinander genäht, in nostalgischen Farben, mal geblümt, in Karomuster, mit kleinen Reißverschlüssen zum auf-und zuziehen. Knöpfe wurden angenäht, Borten, Gummis mit Holzperlen und Vorhangringen. Das soll nun die Feinmotorik der Heimbewohner/innen anregen und Erinnerungen an Näharbeiten wecken, an das Zuknöpfen von Hemdenkragen, zum Spielen animieren. Gabi Kahler ist Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes und hat diese Idee mit begeisterten Näherinnen in die Tat umgesetzt. „Zu Corona Zeiten haben wir Mundschutzmasken genäht, aber auch schon Herzchen für Brustkrebspatienten. Es macht uns in der Nähgruppe viel Spaß für andere Menschen etwas Gutes zu tun“, so berichtet sie. Zur Geschenkübergabe im St. Vinzenz tagte gerade der Heimbeirat und alle konnten gleich mal diese „Fühldeckchen“ testen, fühlen und staunen. Heimleiter Jasenko Valjevac bedankte sich mit Betreuungsleiterin Ingrid Schnell für das nette Geschenk vom Frauenbund Nöham.

REIBNITZ
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Wir wissen
Ihre Werte
zu schätzen!



Im Herzen von Pfarrkirchen

Bewertung von alten
Uhren-, Schmuck-,
Münzen und Edelmetallen
auch Ankauf möglich

GOLD ANKAUF

Beratung nur nach
telefonischer Terminvereinbarung
unter 0170 808 7707

Stadtplatz 28, Pfarrkirchen



Wir begrüßen den Frühling

12. Mai – Tag der Pflege

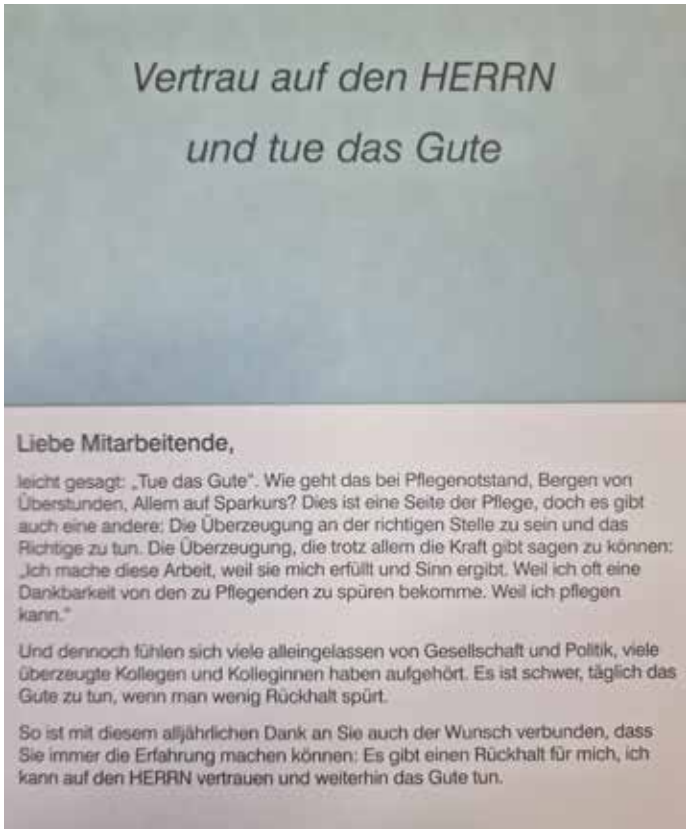
)) **Text:** Jasenko Valjevac **Foto:** Ingrid Schnell



Montagmorgen. Der Dienstplan ist gemacht – und doch nicht gemacht. Krankmeldungen, Lücken, spontane Umstellungen. Eine Situation, die viele in der Pflege nur zu gut kennen.
Und trotzdem steht das Team da. Nicht, weil man gerne einspringt. Sondern weil man weiß, dass sonst jemand allein wäre. Weil Verantwortung nicht an der Tür zum Feierabend endet.
Pflege ist anspruchsvoll. Emotional, körperlich und organisatorisch. Es ist ein Beruf, der oft an Grenzen geht – und darüber hinaus.

Aber was uns bewegt, ist nicht nur das System. Es sind die Menschen. Die Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam tragen, was manchmal zu schwer scheint. Und die Bewohnerinnen und Bewohner, die uns vertrauen – Tag für Tag.

Heute ist euer Tag. Und wir sagen von Herzen:
Danke für eure Kraft. Danke für eure Wärme. Danke, dass ihr da seid.







Blumen fürs Hochbeet

Gartendamen pflanzen Hochbeet

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team St. Vinzenz

Unsere Gartendamen warteten schon ungeduldig aufs pflanzen.



Regina besorgte Blumen, Konrad die Erde und dann gings los. Zur Freude aller schien sogar die Sonne und es machte noch mehr Spaß das Hochbeet wieder schön mit Blumen zu gestalten. Erst musste einiges entfernt und die Erde aufgelockert werden und dann gings ans pflanzen. Es gibt die aktiven Bewohner und die Beobachter und Aufpasser, ob auch alles schön gemacht wird. Mit dem Ergebnis waren alle zufrieden.















Unterwegs bei strahlendem Sonnenschein

Küchendamen

)) **Text:** Jasenko Valjevac **Foto:** Christine Cwik

Spotlight auf unsere Küchendamen im Haus St. Vinzenz.

Mit Sorgfalt, Struktur und einem offenen Herzen begleiten sie jeden Tag das, was für viele Menschen mehr ist als nur eine Mahlzeit: ein Stück Lebensqualität.

Mit unseren Küchendamen sind alle gut versorgt.

Sie bereiten vor, richten an, behalten den Überblick – und sorgen mit ihrer stillen Präsenz dafür, dass sich alle gut versorgt und gesehen fühlen.

Ihre Arbeit findet oft im Hintergrund statt – doch ihre Wirkung ist überall spürbar.

Danke, dass ihr mit eurer Verlässlichkeit, eurer Freundlichkeit und eurer täglichen Arbeit so viel zum Leben in unserem Haus beitragt.



Trachtenverein Lindenthaler im St. Vinzenz

Traditionelles Maifest

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** J. Maier, Martina Soutschek

Es gehört zur guten Tradition, dass am Parkplatz vom St. Vinzenz ein großer Maibaum aufgestellt wird.

Und so geschah es auch heuer, Claudia und Christian Hackner stifteten den schönen Maibaum. Geschmückt wurde er wieder von den kreativen Heimbewohnern. Aber steht der traditionelle Maibaum erst einmal an Ort und Stelle, so wird auch gebührend ein Maifest gefeiert. Wegen der Wetterlage wurde das Fest kurzerhand in den Festsaal verlegt. Für eine super Stimmung sorgte die Jugendgruppe des Trachtenvereins Lindenthaler aus Hebertsfelden. Trainer Martin Rauscher hatte mit den Buben und Mädeln einen tollen Auftritt einstudiert. Eine der drei Vorsitzenden des Vereins, Sabine Gruber, begleitete die Tanzgruppe auf ihrer Quetschen. Mit dem „Bauernmadl“ tanzten sich die Kinder in die Herzen der begeisterten Seniorinnen und Senioren. Bei einer Pause ließen sich alle Anwesenden herzhaftes Schmalzgebackenes und den Kaffee schmecken. Ein spezielles Schmankerl für die Augen war der Auftritt von Martin Rauscher und seinem 10-Jährigen Sohn Niklas, die einen Solo Schuhplattler aufs









Parkett legten. Viel Beifall gab es für Vater und Sohn, aber auch Zwischenapplaus für Christine Cwik und Martina Soutschek für ihre Tanzeinlagen mit Martin Rauscher, wie dem „Mondscheinwalzer“. Heimbewohnerin Rosemarie Rieger erlebte ein besonders rührendes Maifest, konnte sie doch Tochter Sabine Gruber und Neffen Martin Rauscher bei ihren Auftritten miterleben. Eingangs begrüßte Betreuungsleiterin Ingrid Schnell alle Heimbewohner und Gäste, am Ende dankte stellvertretende Heimleiterin Christine Cwik dem Trachtenverein und überreichte eine kleine Spende an Martin Rauscher.













Einmal im Monat wird gefeiert

Geburtstagskaffee

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Jeden letzten Mittwoch im Monat feiern wir mit unseren Jubilaren.



Willi Rott und Mathias Edbauer verschönern uns den Nachmittag mit Akkordeonspiel und schönen Liedern.
Die Jubilare werden vorgelesen, ein Tusch wird gespielt, sie bekommen von allen Festbesuchern Applaus, ein Glaserl Sekt gibt's natürlich auch und unser Geburtstagslied wird für ALLE Jubilare gesungen.





Den Bewohnern bereitet es sehr viel Freude

Jeder freut sich darüber und wartet schon gespannt, wann werde ich vorgelesen. Manche lassen uns wissen, dass sie im nächsten Monat bei den Jubilaren dabei sind.
Es ist schön zu sehen, dass es den Bewohnern Freude bereitet!









Nicht nur ein Feiertag

Christi Himmelfahrt – Vatertag

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team St. Vinzenz

Für viele Menschen, ist der Himmelfahrtstag ein Feiertag, aber gefeiert werden hauptsächlich die Väter.

Für uns Christen ist Christi Himmelfahrt die Rückkehr von Jesus Christus als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Das Hochfest wird jedes Jahr 39 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert. Die Himmelfahrt bestätigt, dass Jesu Tod nicht umsonst war, sondern dass wir Menschen durch sein Leben und Sterben mit Gott versöhnt werden können. Christus ist durch seinen Tod in die himmlische Herrlichkeit zurückgekehrt. Es ist eine deutsche Besonderheit, dass der Vatertag traditionell an Christi Himmelfahrt begangen wird. Das begann vor allem im Berliner Raum. Von dort kommt die Tradition, dass die Männer an dem Tag unter sich sind und zusammen etwas unternehmen. Um Berlin herum ist aus den alten Zeiten auch noch der Begriff „Herrentag“ gebräuchlich. Da sind auch alle Männer eingeschlossen, nicht nur die Väter. Darum haben bei uns ALLE Männer zum Vatertag eine halbe Bier bekommen, die von jedem genossen wurde.

















Ehrenamtsdankfest

Fest für Ehrenamtliche im St. Vinzenz

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Johanna Maier und Martina Soutschek

Die Caritas Alten-und Pflegeheime St. Vinzenz und St. Konrad laden abwechselnd jährlich einmal jene Menschen ein, die sich ehrenamtlich engagieren.

Heimleiter Jasenko Valjevac sprach in seiner Begrüßung von einem Lebenskreis mit drei Lebenswelten: Einer privaten, einer beruflichen und einer gesellschaftlichen Lebenswelt. Man lebe rund 70 Jahre gefestigt und plötzlich gäbe es vieles nicht mehr. Genau dann sei ein Ehrenamt wichtig, damit die Lebenswelt komplett bleibe. Der St. Vinzenz Chor mit Ottmar Wochinger auf seiner Gitarre sangen alte Schlager, immer wieder gab es zwischendurch Applaus, weil man mit den Schlagern exakt den Geschmack der vielen Ehrenamtlichen traf. Pflegedienstleiterin Christine Cwik gab kurz eine Einweisung für die ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer. Heimleiter Jasenko Valjevac und Hausmeister Konrad Schmauß machten sich währenddessen auf den Weg zum Grill. Die Gäste wurden mit Grillkoteletts und Würstchen, Gemüse und Salaten kulinarisch verwöhnt. Hauswirtschaftsleiterin Martina Soutschek hatte zum Fest die Tische liebevoll dekoriert. Ingrid Schnell meinte an die Ehrenamtlichen gewandt „Du bist ein Segen für uns“. Damit sprach sie eine Wertschätzung gegenüber all jenen Menschen aus, die sich in den Alten-und Pflegeheimen St. Vinzenz und St. Konrad engagieren. „Du bist ein Segen für uns und unsere Bewohner“. Ingrid Schnell verteilte mit Christine Cwik an jeden anwesenden Ehrenamtlichen ein Duplo als Geschenk mit einem kleinen Schlüsselanhänger und den Worten: „Du bist ein Segen für uns“, für jede einzelne Person gab es Dankesworte. Zum Abschluss sang der St. Vinzenz Chor „Der Herr segne dich“.





























Blumenteppich gestalten

Blumenteppich für Fronleichnam

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team St. Vinzenz

Die Tradition weiterführen war für uns der Anlass, gemeinsam mit den Bewohnern einen Blumenteppich für Fronleichnam zu gestalten.

Ein passendes Motiv wurde ausgesucht, die Mitarbeiter wurden gebeten Blüten und Blumen mitzubringen. Pfingstrosen, Rosen, Zweigerl und vieles mehr konnten wir verwenden.

Alle Bewohner helfen mit

Jeder Bewohner hat uns auf seine ganz eigene Art und Weise unterstützt. Egal ob durch seine Anwesenheit, durch Riechen oder durch das Abzupfen der Blüten.

Was für ein Feuerwerk für die Sinne!

Der betörende Duft der ganzen Rosen war einfach himmlisch und mit diesem sinnlichen Gefühl entstand ein wunderschöner Blumenteppich zu Ehren Gottes.

Den Hintergrund von Fronleichnam las Katarina den Bewohnern vor.
Da wir dank lieber Mitarbeiter viele Blüten zur Verfügung hatten, konnten wir auch noch unser Jahresrad mit den Blüten füllen und in den Eingangsbereich stellen.
Damit der wunderschöne Blumenteppich zu Ehren Gottes auch den kirchlichen Rahmen erhält, hat Irene Holfelder einen Wortgottesdienst, am Sonntag nach Fronleichnam, mit den Bewohnern gefeiert.

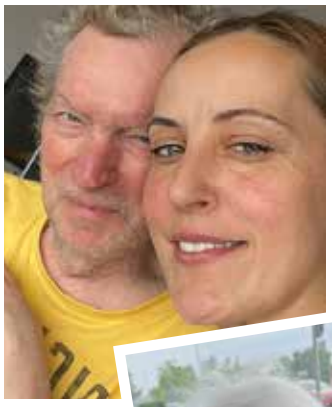
DANKE an ALLE die mitgeholfen haben!













Gemütlicher Ausflug

Ausflug mit Andrea

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Milena und Andrea

An einem schönen Freitagnachmittag machten sich Andrea und Milena mit ein paar Bewohnern auf den Weg ins Cafe Bachmeier beim Kaufland.

Bei Kaffee und Kuchen genossen die Herrschaften die gemeinsame Zeit. Es wurde viel geratscht und auch viel gelacht. Es ist immer wieder schön mal raus zu kommen, ein Cafe zu besuchen, die Menschen beobachten und genießen.

Einfach rundum ein schöner Nachmittag!















Das Plantschi im St. Vinzenz

Sommer, Sonne, heiße Tage

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

An einem von den heißen Montagen hatte Christine die Idee das Plantschi draußen vorm Eingang im Schatten aufzubauen.

Sie wurde von Regina und Beate unterstützt. Statt Gymnastik durften sich die Bewohner ein Fuß- und Armbad gönnen, fast so wie kneippen. Einfach abkühlen und genießen! Abwechselnd kamen die Bewohner runter zum Auffrischen, sie genossen die Abkühlung. Es wurde gelacht, mit Wasser gespritzt, geratscht und im Bereich gab's Eiskaffee. Ein gelungener Nachmittag ging erfrischend zu Ende!




Auf dem Weg zur Kräuterschnecke

Kräutersammeln und schneiden

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Brigitte und Regina machten sich mit ein paar Bewohnern auf den Weg in den SINNESGARTEN, zur Kräuterschnecke.

Es ist Zeit Kräuter für das Kräutersalz zu ernten. Jeder Bewohner durfte an den Kräutern riechen, manche erkannten die Kräuter und es wurde darüber gesprochen, wo man sie verwenden kann. Bevor Kräutersalz hergestellt werden kann, müssen die Kräuter erst trocknen. Dazu wurden sie im Speicher dunkel und warm gelagert, anschließend wird daraus dann Kräutersalz hergestellt.












Brot ist eines der ältesten Nahrungsmittel

Unterhaltung mit Teri

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Die lange Tafel hat Teri dieses Mal mit Getreidesorten und verschiedenen Broten gedeckt.

Ganz gespannt lauschten die Bewohner was Teri ihnen erzählte: unter anderem die Geschichte des Brots. Vor 11.000 Jahren, in der Jungsteinzeit begannen die Menschen Getreide anzubauen. Die ersten Getreidesorten waren Einkorn und Emmer. Vor rund 10.000 Jahren entdeckten die Menschen, dass sie durch das Vermahlen von Getreidekörnern und Zugabe von Wasser einen Teig herstellen konnten, was der Beginn des Brotbackens war. Teri bezog die Bewohner mit in die Unterhaltung ein, sie fragte sie, welche Getreidesorten jeder kennt oder welche Brote es gibt.
Es war ein sehr interessanter Nachmittag und zum Abschluss gab es für alle noch verschiedene Brote mit Butter und selbstgemachter Marmelade.

Herzlichen Dank für den sehr schönen, interessanten und leckeren Nachmittag.

Viele Bewohner helfen mit

Kräutersalz und Salbeizucker



)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Zur Herstellung von Kräutersalz und Salbeizucker brauchen wir getrocknete Kräuter, diese wurden vorweg schon geerntet und gelagert.

Viele Bewohner versammelten sich im Mehrzweckraum zum Helfen. Mit getrockneten Salbei wurde Salbeizucker gemacht, zum süßen von Tee in der kalten Jahreszeit. Die restlichen Kräuter wurden abgezupft und anschließend gemischt, zerkleinert, mit Salz vermischt und abgefüllt in Schraubgläser: biologisches Kräutersalz von der Vinzenz Kräuterschnecke. Die ersten Reservierungen für das gute Salz und den Zucker sind schon eingegangen. Es war so ein herrlicher, unterhaltsamer Nachmittag, der Kräuterduft zog durch das ganze Haus! DANKE für den duftenden Nachmittag









Sommerfest im St. Vinzenz

„GeMEINsam in BeWEGung“



)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Johanna Maier, Gerhard Waschlinger und Martina Soutschek

„GeMEINsam in BeWEGung“ und mit allen Sinnen bewegt durch den SINNESGARTEN.

Einen wunderschönen Nachmittag voller Unterhaltung und Bewegung durften wir erleben.
Angehörige, Mitarbeiter, ehrenamtliche HERZENSMENSCHEN machten sich mit unseren Bewohnern auf den Weg durch den Garten.
Viele schöne, genussvolle, farbige, lustige, treffsichere, schwungvolle, süffige, traumhafte, melodiöse, schmackhafte, süße Stationen waren vorbereitet und wurden von allen besucht. Bilder sagen mehr als Worte!
Herzlichen Dank an ALLE die uns unterstützt und zu einem herrlichen Tag beigetragen haben!



























Simbach/Pfarrkirchen/Arnstorf

WIR gegen Gewalt ist jetzt ein „Trio“

)) **Text und Foto:** Sonja Förg Rohrmoser

Zivilcouragepreise zum 2. Mal verliehen, Vorstellung der Selbstbehauptungsworkshops an Schulen und des Pilotprojekts „Safer Zone“

Im Pfarrheim in Simbach fand die zweite Verleihung des Zivilcouragepreises statt. Außerdem wurden die Selbstbehauptungsworkshops an Schulen vorgestellt. Mit der „Safer Zone“ wird gerade ein weiteres Präventionsprojekt im Landkreis aufgebaut.

Kathrin Seiler, geschäftsführende Vorständin des Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V., freute sich, dass die Preisträger mit ihren Familien sowie viele Vertreter aus Politik, Schulen, Polizei, Netzwerkpartner und Sponsoren gekommen sind.

Stellvertretender Landrat Kurt Vallée erklärte, dass Streetwork Rottal-Inn sehr sinnvolle und wichtige Projekte auf die Beine stellt, wie das Projekt „Safer Zone“. Er dankte allen, die einen sicheren Raum für bedrängte Menschen zur Verfügung stellen. Der Bedarf an derartigen Hilfen steige und man dürfe hier nicht tatenlos zusehen. An die Preisträger gewandt, meinte Vallée: Sie haben hingesehen. Dank Menschen wie ihnen können wir ein sicheres und solidarisches Miteinander schaffen.

Simbachs stellvertr. Bürgermeisterin Christa Kick sagte deutlich, dass Simbach keinen Platz für Gewalt hat. Sie dankte allen, die sich mit Herzblut für „Wir gegen Gewalt“ engagieren. MdL Mia Goller schloss sich dem an und meinte, dass bei der Zivilcourage auch oft schon kleine Gesten helfen können.

Eggenfeldens Bürgermeister Martin Biber erklärte, dass es wirkungsvoll sein kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Schweigen und wegsehen habe noch nie ein Problem gelöst. „Bleiben wir mutig, laut und gemeinsam stark!“, so Martin Biber.

Reserl Sem, MdL a.D., meinte: „Der kleine Prinz sagte, mit dem Herzen sieht man gut.“ Das machen alle hier versammelten, so Sem. Es muss uns das Wert sein, ein Zeichen für die Jugend zu setzen.

Melanie Reiter, die neue Streetworkerin aus Arnstorf, bedankte sich bei den Schulvertretern und Sponsoren für ihre Unterstützung des Projekts und gab einen kurzen Überblick zu den Workshops an Schulen. In den vergangenen 15 Jahren wurde der Workshop in insgesamt 565 Schulklassen durchgeführt. Rund 13.800 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden dabei Rollenspiele durchgeführt, bei denen sie aktiv in verschiedene Konfliktsituationen eintauchen. Ziel







ist es, durch das Erleben und Reflektieren sinnvolle Verhaltensstrategien herauszuarbeiten. Dabei wird thematisiert, wie man im Ernstfall richtig um Hilfe ersucht und was Zivilcourage bedeutet – insbesondere, wie man anderen helfen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Anschließend wird ein besonders sensibles Thema behandelt: sexualisierte Gewalt. Hierbei ist ein altersgerechter und einfühlsamer Umgang von zentraler Bedeutung. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler, welche alltagsnahen Hilfsmittel im Notfall sinnvoll eingesetzt werden können.
Jakob Kandlbinder, der Projektleiter von Wir gegen Gewalt, stellte mit der „Safer Zone“ ein weiteres Projekt vor, das sich gerade im Aufbau befindet. „Safer Zones“ sind Orte in die sich Menschen begeben können, die von Gewalt, sexuellen Übergriffen, Rassismus, Bedrohung usw. betroffen sind oder dergleichen beobachtet haben. In Pfarrkirchen und Arnstorf signalisieren bereits 40 Cafés, Restaurants, Geschäfte, Ämter und Behörden und andere Dienstleister mit einem Aufkleber an deren Eingangstüren, dass sie dazugehören. Zudem werden diese Netzwerkspartner geschult, wie sie am besten helfen können. Ein entscheidender Punkt der „Safer Zones“ ist es aber, dass sich deren Idee möglichst rasch herumspricht, damit Betroffene von Gewalt gezielt öffentliche Orte und Menschengruppen aufsuchen. Kandlbinder zeigte sich zuversichtlich, dass es bald auch viele Safer Zones in Simbach am Inn und Eggenfelden geben wird.

KCV Vorständin Kathrin Seiler freute sich, dass der Zivilcouragepreis schon zum zweiten Mal verliehen werden kann. Das zeigt, dass es junge Menschen gibt, die helfen und nicht wegsehen. In diesem Jahr wurden die Preise von jeweils 300 € von der Oswald Stiftung, Sparkasse Rottal-Inn, Lindner Stiftung, Stadt Simbach am Inn und Weko Wohnen gestiftet.

Die Geschichten der Preisträgerinnen und Preisträger:
Mia, 17 Jahre: Sie half, als sie in der 4. Klasse war, auf einer stark befahrenen Straße einem gestürzten Mann auf, damit er nicht von einem Bus überfahren wurde.
Volker, 18 Jahre: Für einem verunfallten Radfahrer leistete er Erste Hilfe, versorgte das Opfer und rief einen Krankenwagen.
Amin 16 Jahre: Er zeigte im vergangenen Winter großen Einsatz, als er in Simbach am Inn bei einem Verkehrsunfall Erste Hilfe leistete.
Maria, 17 Jahre: Als sie 14 Jahre alt war, leistete sie bei einem Reitunfall Erste-Hilfe, in dem sie den Notruf absetzte, die Verletzte betreute, bis schließlich ein Rettungshubschrauber das Opfer ins Krankenhaus brachte.
Elmar, 12 Jahre: In diesem Frühjahr zeigte sie großen Mut, indem sie eine Klassenkameradin auf dem Schulweg gegen die Mobbing-Attacken einer älteren Mädchengruppe verteidigte. (sf)

IMPRESSIONEN AUS ST. KONRAD











WIR SAGEN **DANKE** BEI ALLEN BEWOHNER*INNEN, MITARBEITER*INNEN, ANGEHÖRIGEN, EHRENAMTLICHEN UND ALLEN, DIE STETS FÜR ST. KONRAD DA WAREN.

DANKE FÜR EINE WUNDERBARE ZEIT!







IMPRESSIONEN AUS ST. KONRAD

















IMPRESSIONEN AUS ST. KONRAD





















IMPRESSIONEN AUS ST. KONRAD



























Ein Rezept zum Empfehlen

Zucchinikuchen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Brigitte Schanda

Nachdem uns eine Zucchini gespendet wurde, musste diese auch verarbeitet werden.

Schnell stand fest, ein Kuchen wird daraus gemacht. Beate entdeckte ein gutes Rezept und Brigitte bereitete den Blechkuchen mit Hilfe einiger Bewohner zu. Ein paar Naschkatzen konnten es nicht erwarten und mussten die Schnitten gleich probieren. Sie waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden, es dauerte nicht lange und das Blech war leer.

ALLE waren sich einig, das Rezept kann man empfehlen!

Zutaten für den Teig:

5 Eier, 250g Zucker, 1P. Vanillezucker, 250ml Öl, 400g Zucchini mit Schale geraspelt, 200g Haselnüsse gemahlen, 1TL Zimt, 300g Mehl, 1TL Natron, 1TL Backpulver, 1Eßl Kakao

Zum Bestreichen: Johannisbeermarmelade

Für den Guss: 150g Kuvertüre

Trost finden im Gebet

)) **Gedanken von** Romy Rusch

Ich liebe das Leben, so wie es ist
im Glaube an Gott,
an den Hl. Geist und Jesu Christ,
nach Gesetz und Gebot.
Ich glaube an die Unsterblichkeit
die in der Seele lebt,
wenn des Erdenlebens Endlichkeit
einmal zu Ende geht.
Wenn der Körper dem Tod geweiht.
wird sich die Seele erheben,
um in der anderen Welt in Ewigkeit,
für immer zu leben.
Im Reich, das nicht von dieser Welt,
wo der Allmächtige regiert,
in der Seele noch ein wenig zählt,
wie auf Erden sie geführt.
Ein kleiner Teil der Menschlichkeit
aus dem Erdenleben
wird in der Seele für alle Ewigkeit
noch weiter leben.
Amen

Wir trauern um unsere Kollegin
Barbara Schellmann



verstorben am 10.06.2025

**Dein Lachen,
Dein Humor,
Deine große Hilfsbereitschaft
und Dein sonniges Wesen,
haben jeden Tag mit Dir einzigartig gemacht.**

Wir vermissen Dich.

**Deine Kolleginnen und Kollegen
des Altenheimes St. Konrad**

caritas



Adobe Stock © stock.adobe.com | #316130545 | Urheber: anko_ter

Fuß Reinhard
verstorben am 28. Mai, 85 Jahre

Reiter Max
verstorben am 5. Juni, 86 Jahre

Bromberger Ernestine
verstorben am 14. Juni, 89 Jahre

Meiereder Anna
verstorben am 17. Juni, 98 Jahre

Atterberger Max
verstorben am 25. Juni, 88 Jahre

Bschoch Maria
verstorben am 14. August, 98 Jahre

Reitmajer Friedolin
verstorben am 15. August, 80 Jahre

Letzter Gruß den verstorbenen Seelen,
die der Tod genommen,
mögen sie nun in dem ewigen Leben,
zur Ruhe kommen.

)) Trauergedanke und Gebet von: Romy Rusch

PIETÄT
Schäufl
HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung
Pietätvolle Begleitung
Zuverlässiger Beistand
Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com

Adobe Stock © stock.adobe.com | #284471109 | Urheber: New Africa



„Safer Zone – hier bist du sicher“.

Safer Zone – eine sichere Anlaufstelle in akuten Notsituationen

)) **Text und Foto:** Sonja Förg-Rohrmoser

Bei über 20 Arnstorfer Geschäften, Restaurants, sozialen Einrichtungen sowie am Rathaus findet man seit kurzem die Aufkleber „Safer Zone – hier bist du sicher“.

Die Bedeutung dieser Aufkleber stellte nun Arnstorfs Streetworkerin Melanie Reiter bei der Auftaktveranstaltung im Rathaus vor.

Ein Aufkleber an der Eingangstür signalisiert: In diesem Geschäft oder Restaurant finden Menschen Unterstützung, die in der Öffentlichkeit unmittelbar eine Form von Gewalt oder Ausgrenzung erlebt haben. Sie alle, so Streetworkerin Melanie Reiter, machen ihre Hilfsbereitschaft mit dem anbringen des Aufklebers sichtbar. Safer Zone soll ein sicherer Ort sein für alle, welche auf der Straße in eine unmittelbare Gefahrensituation geraten sind.

Bürgermeister Christoph Brunner, als Mitstreiter der ersten Stunde, war voll des Lobes für Streetworkerin Melanie Reiter und unterstützt das Projekt aus tiefster Überzeugung. Er betonte, dass viele junge Menschen oft nicht wissen, dass es Hilfe gibt und wo sie diese finden. Melanie Reiter erklärte auch, dass es Safer Zones in Pfarrkirchen gibt und bald auch in Simbach am Inn. Wer auch noch ein Teil des Projektes Safer Zone sein möchte, kann sich gerne bei Streetworkerin Melanie Reiter melden unter streetwork-arnstorf@caritas-rottal-inn.de oder unter der Mobilfunknummer 0171 7900409.

Die Safer Zones in Arnstorf und Pfarrkirchen sind zu finden auf der Homepage des Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V. unter www.caritas-rottal-inn.de/hilfen/beratung-betreuung-und-begleitung/streetwork/safer-zone-wgg/safer-zone-wgg







Gottesdienstordnung

Messintentionen

können in der Verwaltung von St. Vinzenz eingegeben werden.

Gottesdienste in St. Vinzenz

Gottesdienste im Andachtsraum:

Donnerstag um 16:00 Uhr

Gottesdienst

Sonntag um 10:00 Uhr

Wortgottesdienst, Termine stehen im Monatsplan

Festgottesdienste im kirchlichen Jahreskreis

wie Kreuzwegandacht, Maiandacht, Erntedank, Patrozinium, Gedenkandacht, Hl. Abend Mette usw. finden statt, Termine werden bekannt gegeben.

Sterberosenkranz:

1x im Monat vor demm Gottesdienst, Termin steht im Monatsplan. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sich Bewohner spontan zum Rosenkranz im Andachtsraum treffen können.

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #58767574 | Urheber: ©Andrew Mayovskyy

September

im Wandel der Jahreszeiten

)) **ein Gedicht von:** Romy Rusch

Schon wieder ist es September,
ein Jahr ist vorüber
und es sagt uns der Kalender,
Herbst wird es wieder.
Schön kann es im September sein,
weil er noch sommerlich ist,
mit leichtem Wind und Sonnenschein,
ihn der Sommer gegrüßt.
Die Felder sind abgeerntet schon
und zu der Kinder Freuden
ist es im September schöne Tradition,
dass Drachen steigen.
Schulbusse durch die Straßen fahren,
die Ferien sind zu Ende,
sehr schön die Sommertage waren,
September bringt die Wende.
Der September in seinem Herbstkleid,
lässt noch Rosen blühen,
aber schon in der frühen Morgenzeit
die leichten Nebel ziehen.
Mit Sonnenschein am Tage noch,
schönen Dämmerstunden,
haben wir stets den September doch
sehr angenehm empfunden.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 30070

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 98910 0

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: caritas-rottal-inn.de
Facebook: fb/caritasstkonrad.stvinzenz.9z

Redaktionsteam:
Jasenko Valjevac
Ingrid Schnell
Martina Soutschek
Johanna Maier
Christiane Kirschner
Sonja Förg-Rohrmoser
Romy Rusch
MAV